

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation
Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel

sowie für alle verwandten und Hilfsgeschäfte:

Pappwaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.

Herausgegeben

von

CARL HOFMANN

Kaiserlicher Geheimer Regierungsrat

Berlin W 9, Potsdamer Strasse 134

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Fernsprecher Berlin Amt VI, Nr. 787

Erscheint
 jeden Sonntag u. Donnerstag
 Bei der Post bestellt und ab-
 genommen oder durch Buch-
 handel bezogen:
 vierteljährlich 1 M.
 (im Ausland mit Post-Zuschlag)
 Nr. 6209 der Deutschen Reichs-
 Post-Zeitungs-Preisliste
 Nr. 3367 des österreichischen
 Zeitungs-Preisverzeichnisses.
 Von der Exp. d. Bl. direkt unter
 Streifenband, — In- und Ausland:
 vierteljährlich 3 M. 50 Pf.
 Erfüllungsort u. Zahlungsort Berlin

Preise der Anzeigen
 Die Petitzeile von 3 mm Höhe,
 50 mm (1/4-Seite) breit 40 Pfg.
 Umschlag 50 Pfg.
 6mal in 1 Jahr 10 pCt. weniger
 13 " " " 20 " "
 26 " " " 30 " "
 52 " " " 40 " "
 104 " " " 50 " "
 Für Annahme und freie Zu-
 sendung der frei eingehenden
 Zeichnungen hat Besteller
 der Anzeige 1 M. zu zahlen
 Stellengesuche zu halbem Preis
 Vorausbezahlung a. d. Verleger.
 Erfüllungsort u. Zahlungsort Berlin

Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins und seiner Zweigvereine: Papier-Verein Rheinland-Westfalen und Mitteldeutscher Papier-Industrie-Verein
 Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
 Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen
 Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
 Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten, Deutscher Holzstoff-Fabrikanten und Deutscher Pappen-Fabrikanten
 Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Düten-Fabrikanten und des Verbandes süddeutscher Kartonnagen-Fabrikanten
 Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ der freien Vereinigung Berliner Buchdruckerei-Besitzer
 Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie, Sitz Berlin

Nr. 15

Berlin, Donnerstag, 19. Februar 1903

XXVIII. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von 1 M. für das Vierteljahr (im Ausland mit Post-Zuschlag) an. Bezug unter Streifenband kostet für In- und Ausland 3 M. 50 Pf. das Vierteljahr. Wer nicht mehr unter Streifenband beziehen will, teile uns dies durch Postkarte mit, damit wir den Versand einstellen können.
 Der vierteljährliche Postbezug kostet in:
 Oesterr.-Ung. 1 Krone 40 Heller
 Schweiz 1 Frank 50 centimes
 Dänemark 1 Krone 1 Oere
 den Niederlanden 95 cents
 Russland 80 Kopeken
 Rumänien 2 Frank 55 centimes.
 Postbestellungen werden ausserdem angenommen in Belgien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Schweden.
 Die Postämter nehmen im zweiten Monat des Kalendervierteljahres Bestellungen auf zwei Monate für 67 Pf. und in jedem Monat einmonatliche für 34 Pf. entgegen.

INHALT	
Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation	Keine Stempelpflicht für Wahrsagekarten in Oesterreich, Neue Banknoten 524
Einheitliche Briefumschläge, Füllner-Filter, Harz auf der Nasspresse 513	Druckmaschinen-Farbblöcke-Beschneid-Vorrichtung, Papiersack-Herstell-Maschine, Drucksachenumschlag, Tiegeldruckpressen-Schutzvorrichtung, Aus Blech hergestellte Papierklammer zum Zusammenhalten von losen Papierblättern (DRP) 526
Herstellung v. Wasserzeichen in Papier, Holländer-Regler 514	Geschäfts-Nachrichten 534
Papierlieferung, Verlängerung d. Arbeitszeit in amerikanischen Papierfabriken, Retour-Wechsel. — Kosten nicht eingelöster Tratten, Seidenpapier. — Unlauterer Wettbewerb, Kleine Verbindungen 515	Gebrauchsmuster 538
Berliner Papier- u. Schreibw.-Neuheiten, Hausbesitzers Leid 516	Sonntäglicher Verkauf v. Ansichtskarten in Gastwirtschaften 540
Probenschau 517	Internationale Feuerwehr- u. Feuerschutz-ausstellung in London 1903 542
Buchgewerbe: Berliner Typogr. Gesellschaft 518	Warenzeichen 544
Eine neue Tiegeldruckpresse 519	Märkte 546
Hamburger Brief 520	Briefkasten 548

Eine Beilage von E. & C. Pasquay, Wasselnheim (Elsass)

Einheitliche Briefumschläge

Auf einheitliche Form der Briefkuverts dringt die Reichspostverwaltung schon seit Jahren, ohne bis vor kurzem einen nennenswerten Erfolg darin errungen zu haben. Nach wie vor bedient sich das Publikum der verschiedenartigsten Formen und Grössen, die zum Teil von der Mode, zum Teil aber auch nur von der Laune des Einzelnen bestimmt werden. Für die Postbehörden ist diese Vielgestaltigkeit der Kuverts umso störender, als sie die sichere Arbeit der in neuerer Zeit immer mehr benutzten Stempelmaschinen erschwert, wo nicht unmöglich macht. Es ist anerkennenswert, dass dem gegenüber die Postverwaltung darauf verzichtet, dem Publikum ein bestimmtes Format vorzuschreiben — ein Vorgehen, das grosse Härten in sich schliessen würde —, sondern dass sie vielmehr vor die rechte Schmiede geht und die Papier-Industriellen zu bewegen sucht, ihre Fabrikate einheitlicher zu gestalten. Und wie jetzt bekannt wird, haben ihre Bemühungen vorläufig wenigstens eine kleine Wirkung ausgeübt. Der Papier-Industrie-Verein hat nämlich die wichtigsten Regeln betreffs des Formats der Kuverts und auch betreffs der ordnungsmässigen Adresse auf einem Zettel zusammengestellt, der seitens der dem Vereine angehörenden Papier-Ausstattungs-Fabrikanten den Schachteln mit Briefbogen usw. beigelegt wird. Der Zettel enthält in acht Sprachen (deutsch, englisch, französisch, russisch, dänisch, schwedisch, spanisch und portugiesisch folgende Angaben:

»Im Interesse einer sicheren und schnellen Beförderung der Briefe durch die Post wird empfohlen: a) nicht zu kleine Briefdecken zu wählen, b) nur rechtwinklige Briefdecken anzuwenden, c) nicht zu dunkelfarbige Briefdecken, sondern nur solche zu benutzen, auf welchen gewöhnliche schwarze Tinte lesbar ist, d) die Freimarke in die rechte obere Ecke zu kleben, e) den Bestimmungsort rechts unten zu schreiben und ihn mit einem dicken Strich zu unterstreichen.«

Diese Zettel sind bis jetzt in mehreren Millionen Exemplaren zur Verteilung gelangt. Wenn sie auch nur das Wichtigste von dem enthalten, was in Bezug auf äussere Form und Aufschrift der Briefsendungen von der Postverwaltung gewünscht werden muss, so wird durch die Befolgung dieser Regeln doch schon manches erreicht.

Vielleicht gelingt es dem Papier-Industrie-Verein auch noch, die Fabrikanten soweit unter einen Hut zu bringen, dass überhaupt nur zwei oder höchstens drei verschiedene Formen von Kuverts hergestellt werden. Das Publikum wird sich jedenfalls daran sehr leicht gewöhnen, ebenso wie es als selbstverständlich betrachtet, dass die Postkarten sämtlich ungefähr die gleiche Grösse haben.
 (Hannoverscher Courier)

Füllner-Filter

Die Patentfähigkeit der unter obigem Namen in den Handel gebrachten, in Nr. 7 unter »Stoff-Fänger für Papiermaschinen« beschriebenen Einrichtung wurde s. Zt. angefochten, und dadurch verzögerte sich die Veröffentlichung der Patent-Anmeldung.

Der Erfinder muss die Einwendungen widerlegt haben, denn im Reichsanzeiger vom 9. Februar heisst es unter »Patent-Anmeldungen«:

F. 15 823. Trommelfilter zur Reinigung der Abwässer von Papierfabriken und dergl. Eugen Füllner, Herischdorf b. Warmbrunn i. Schl. 16. August 1901. (Kl. 12d.)

Harz auf der Nasspresse

Zu Frage 4138 in Nr. 12

Harz auf der ersten Nasspresse ist ein Uebelstand, der manchem Papiermacher schlaflose Nächte bereitet hat. Die in Nr. 12 angegebenen Mittel zur Beseitigung obigen Uebels sind nicht immer zuverlässig, da der Stoff nicht immer klebt, sondern oft, wenn schon das Papier 3, 4 oder 12 Stunden gelaufen ist, mitten in der besten Arbeit nicht mehr von der ersten Presse wegzubekommen ist. Ich habe mir durch den Einbau einer Steinwalze von Banning & Setz in Düren (Patent Schoeller) das grosse Uebel vom Halse geschafft.
 Praktikus